

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 93 (1999)
Heft: 12

Rubrik: Mediationsgespräche erfolgreich abgeschlossen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mediationsgespräche erfolgreich abgeschlossen



Schweizerischer Gehörlosenbund Deutschschweiz SGB-DS, Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen SVG

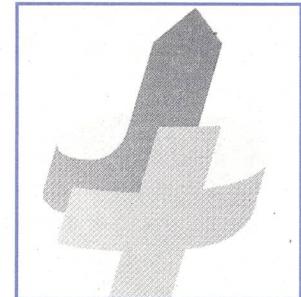
Nachdem an der Delegiertenversammlung des SVG im Juni 1998 der Antrag des SGB-DS für eine 50%ige Vertretung der Gehörlosen in allen Organen des SVG durch die Delegierten abgelehnt wurde, hat sich der SGB-DS entschieden, aus dem Dachverband SVG auszutreten. Seither fanden unter der Leitung von Herrn Alard du Bois-Reymond von der Pro Infirmis und Frau Barbara Marti von der ASKIO Mediationsgespräche zwischen den beiden Verbänden statt. Ziel der Gespräche war es, die zukünftigen Schwerpunkte beider Verbände abzustimmen und in bestimmten Bereichen eine Zusammenarbeit aufzubauen.

Diese Gespräche begannen in einer Atmosphäre tiefen Misstrauens und der Prägung durch jahrelange negative Erfahrungen seitens des SGB-DS. Den Vermittelnden von ASKIO

und Pro Infirmis gelang es, die Fronten zu durchbrechen. Im Laufe der Gespräche liessen sich für die meisten Themen Lösungen für beide Verbände finden. In einem ersten Schritt einigten sie sich darauf, dass sich in Zukunft zwei getrennte Verbände mit unterschiedlichen Philosophien und Schwerpunkten für die Gehörlosen einsetzen werden.

Ein dringendes Anliegen der Selbsthilfe war die Neustrukturierung der zurzeit vom SVG angebotenen Gebärdendolmetscher-Vermittlung und -Ausbildung. Der Vorschlag des SVG, einen neuen umfassenden Dolmetschdienst in einer verbandsunabhängigen Form aufzubauen, wurde vom SGB-DS begrüßt. Die beiden Verbände haben sich geeinigt, diese Aufgabe mit einem gemeinsamen Projektteam anzugehen. Zurzeit wird an diesem Projekt mit hoher Priorität gearbeitet, die neue Organisation soll ab Mitte 2000 operativ sein.

Der Vorschlag des SVG, zukünftig den Kalender für Gehörlosenhilfe als Gemeinschaftswerk beider Verbände herauszugeben und den Gewinn aus dem Verkauf zu teilen, sichert dem nun selbstständigen SGB-DS eine finanzielle Unabhängigkeit und Selbstbestimmung beim Einsatz der finanziellen Mittel. Im redaktionellen Bereich wird in gegenseitiger Absprache über verschiedene Themen informiert, beiden Verbänden steht je die



Hälften der redaktionellen Seiten zur Verfügung. Im Weiteren werden beide Verbände zukünftig eine eigene Mittelbeschaffung in gegenseitiger Absprache betreiben, um sich dabei keine unnötige Konkurrenz zu schaffen. In der Öffentlichkeitsarbeit soll eine Arbeitsgruppe untersuchen, wo und wie ein gemeinsames Auftreten nach aussen – wie dies im Falle des Kalenders für Gehörlose bereits beschlossen wurde – sinnvoll ist. Die Details dieser Vereinbarung müssen noch formuliert werden.

Durch die Mediationsgespräche hat sich gezeigt, dass eine Partnerschaft zwischen den beiden Verbänden möglich ist. Beide Verbände versuchen, ein Klima gegenseitigen Vertrauens aufzubauen und signalisieren die Bereitschaft, neue Wege zu gehen und die anstehenden Probleme zu lösen. Im März 2000 wird ein neues Standortgespräch mit allen Beteiligten stattfinden.

An dieser Stelle gebührt Frau Barbara Marti und Herrn Alard du Bois-Reymond ein besonderer Dank für ihre gelungene Mediation.

Achtung!

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe der GZ ist bereits am **4. Dezember 1999**. Bitte beachten Sie diesen vorgezogenen Termin beim Einsenden von Beiträgen. Besten Dank!